

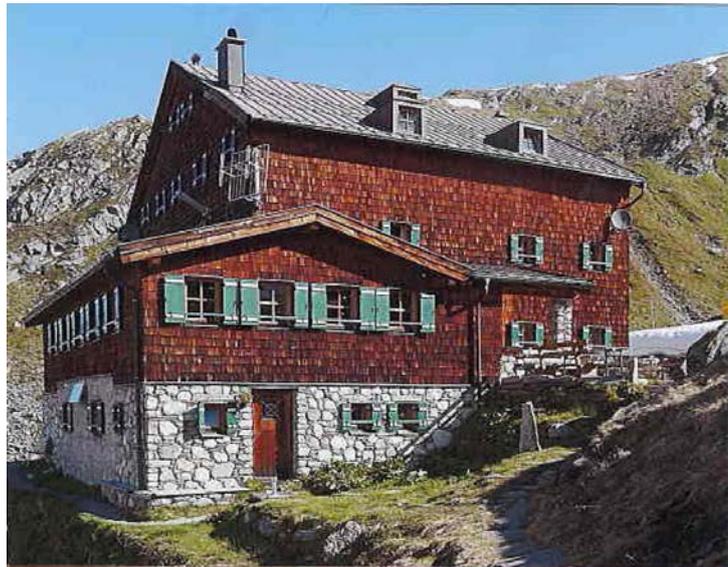
## 125-Jahre Warnsdorfer Hütte

ein Bericht von 'Herbert Austria'

Unsere heimatliche Warnsdorfer Hütte der *OEAV Sektion Warnsdorf-Krimml*, wurde dieses Jahr 125 Jahre alt und die Sektion hatte zum 10. Juli zu einer Jubiläumsfeier auf der Hütte (2340m) geladen. Als 42jähriges Mitglied der Sektion und des BdN, wollte ich es mir nicht nehmen lassen, mit 88,5 Jahren als Warnsdorfer Fossil, auch dabei zu sein. Ob ich auch noch mal zu Fuß hinauf kommen würde, wusste ich nicht, denn mein letzter Aufstieg war 1991 und dauerte von Krimml, mit dem Rucksack, ca. acht Stunden.

Über den Anstieg entlang der Wasserfälle gelangt man in das traumhafte Krimmler Achental, am Tauernhaus vorbei bis zur Talstation der Materialseilbahn in etwa 1800m. Da wir alle nicht mehr die Jüngsten waren, hat die OEAV Sektion einen Kleintransporter zur Verfügung gestellt, der die Truppe bis ans Talende gefahren hat. So etwas habe ich früher immer verachtet, weil andere Wanderer dabei viel Staub schlucken mussten. Dann ging es im Zick-Zack hinauf zur Hütte. Von der Truppe war ich der Letzte und nach etwa einem halben Aufstieg kamen mir zwei junge *OEAVler* entgegen und wollten wissen, ob ich nicht besser umkehren - und mich mit der Materialseilbahn hochziehen lassen möchte. Das war mir aber doch zu blöd und ich ging langsam weiter. Meine Begleiter stärkten mich dabei nach paar Kehren mit einem Krafttrunk.

Oben angekommen saßen alle schon an den Tischen bei Speise und Trank, das die Wirtsleute ganz toll hergerichtet hatten. Als ich mit Verspätung eintrat sagte ich in Runde: "Hallo, die alte Frau Hamann ist auch schon da". Es wurde gelacht und geklatscht.



Nachmittag war die Jubiläumsfeier 125 Jahre. Sie war damit verbunden, dass die Wirtsleute Meschnik die Hütte auch schon 25 Jahre bewirtschaftet haben. Es gab schöne Geschenke und Ansprachen vom Krimmler Bürgermeister Erich Czerny, dem Sektionsobmann Sepp Mair und von Frau Mag. Dr. Sonja Notdurfter-Grausgruber. Sie schilderte auf eindrucksvolle Weise die wechselhafte Geschichte der Sektion seit ihrer Gründung in der k. u. k. Monarchie, über zwei Weltkriege hinweg und der Vertreibung bis zur Neugründung im Jahre 1986. All das ging mir sehr nahe. Die Angehörigen der *OEAV Sektion Wandergruppe Oberlausitz* mit Johannes Herzog, schenken der Hüttenfamilie einen Karton voller "Koffeetippl" mit Hüttenbild und Text. Unsere Landsleute die Pietschmanns aus Niedergrund ließen sie im heimatlichen Böhmisches Kamnitz extra für die Feierlichkeiten herstellen.

Zwischen den einzelnen Bergfreunden, dem Hüttenwirt Ernst Meschnik und Frau Dr. Notdurfter - Grausgruber fanden schöne und interessante Gespräche über die Historie statt. Dazu konnte ich Etliches beitragen, zum Beispiel: Warum es bei der Gründungsversammlung zur Namensgebung *Sektion Warnsdorf-Krimml* kam und nicht bei *Warnsdorf* blieb.



Vor allem Ernst Meschnik interessierte sich für Warnsdorf und unsere Region und bat mich um Bilder aus der Zeit vor der Vertreibung hauptsächlich, wie damals Warnsdorf ausgesehen hat.

Der Hüttenwirt war schon mal in der Gegenwart dort und konnte selbst sehen, wie wunderbar die Natur im Niederland ist.

Ich schickte ihm bereits einen dicken Brief mit Fotos, Landkarten und

Informationen über die Zusammensetzung der Volkgruppen in Böhmen und Mähren mit ihren großen Anteil an uns Sudetendeutschen.

Die Nacht von Samstag auf Sonntag war klar und einer Stille, wie man sie nur im Hochgebirge erlebt. Nur das Rauschen des Gletscherbachs "Krimmler Ache" war zu hören. Am Sonntag war Abschied und es wurde wieder abgestiegen.

Traurig war nur, wie in den letzten Jahren die Gletscher abgeschmolzen sind. Die große majestätische Wächte auf der "Dreiherrnspitze" gibt es auch nicht mehr. Wir werden damit leider leben müssen.

